Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Der Prophet Maleachi

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Der Prophet Maleachi.

I.

DIs ist die last: die der HERR redet wider Israel durch Maleachi.

ICh hab euch lieb/ spricht der HERR/ So sprecht jr/ Wo mit hastu vns lieb: Ist nicht Esau Jacobs bruder/ spricht der HERR: noch hab ich Jacob lieb/ vnd hasse Esau/ vnd habe sein Gebirge öde gemacht/ vnd sein Erbe den Drachen zur wüsten. Vnd ob Edom sprechen würde/ wir sind verderbt/ Aber wir wollen das wüste wider erbawen/ So spricht der HERR Zebaoth also/ Werden sie bawen/ so wil ich abbrechen/ vnd sol heissen die verdampte grentze/ vnd ein Volck/ vber das der HERR zürnet ewiglich/ Das sollen ewre augen sehen/ vnd werdet sagen/ der HERR ist herrlich in den grentzen Israel. Gen. 25. Exod. 12. Rom. 9

EIn son sol seinen Vater ehren/ vnd ein knecht seinen Herrn/ Bin ich nu Vater wo ist meine ehre: Bin ich Herr/ wo fürcht man mich/ spricht der HERR Zebaoth zu euch Priestern/ die meinen Namen verachten. So sprecht jr/ Wo mit verachten wir deinen Namen: Damit/ das jr opffert auff meinem Altar vnrein Brot. So sprecht jr/ Wo mit opffern wir dir vnreines: Damit/ das jr sagt/ des HERRN Tisch ist veracht/ Vnd wenn jr ein blindes opffert/ so mus nicht böse heissen/ vnd wenn jr ein lames oder kranckes opffert/ so mus auch nicht böse heissen. Bring es deinem Fürsten/ was gilts/ ob du jm gefallen werdest/ Oder ob er deine Person ansehen werde: spricht der HERR Zebaoth.

SO bittet nu Gott/ das er vns gnedig sey/ Denn solches ist geschehen von euch. Meinet jr/ er werde ewer Person ansehen/ spricht der HERR Zebaoth: Wer ist auch vnter euch/ der eine thür zuschliesse: Jr zündet auch meinem Altar kein fewr an vmb sonst/ Ich habe keinen gefallen an euch/ spricht der HERR Zebaoth/ Vnd das Speisopffer von ewren henden ist mir nicht angeneme.

Opffer der Heiden durchs Euangelium. Rom. 15.

ABer von auffgang der Sonnen/ bis zum nidergang/ sol mein Name herrlich werden vnter den Heiden/ vnd an allen Orten sol meinem Namen gereuchert/

reuchert/vnd ein rein Speisopffer geopffert werden. Denn mein Name sol herrlich werden vnter den Heiden/spricht der HERR Zebaoth.

JR aber entheiliget jn/damit/das jr sagt/Des HERRN tisch ist vnheilig/ vnd sein Opffer ist veracht/sampt seiner speise. Vnd jr sprecht/Sihe/es ist nur müde/ vnd schlahets in den wind/spricht der HERR Zebaoth. Vnd jr opffert/ das geraubt/lam vnd kranck ist/vnd opffert denn Speisopffer her. Solt mir solchs gefallen von ewer hand/spricht der HERR? Verflucht sey der vorteilischer/ der in seiner Herd ein menlin hat/vnd wenn er Gelübd thut/opffert er dem HERRN ein vntüchtiges/Denn ich bin ein grosser König/spricht der HERR Zebaoth/vnd mein Name ist erschrecklich vnter den Heiden.

II.

VNd nu jr Priester/dis gebot gilt euch. Wo jrs nicht höret noch zu hertzen nemen werdet/das jr meinem Namen die Ehre gebet/spricht der HERR Zebaoth/so werde ich den fluch vnter euch schicken/ vnd ewren [a] Segen verfluchen/Ja verfluchen werde ich jn/weil jrs nicht wollet zu hertzen nemen.

SIhe/ich wil schelten euch sampt dem Samen/vnd den [b] kot ewer Feiertagen euch ins angesicht werffen/vnd sol an euch kleben bleiben. So werdet jr denn erfaren/das ich solch Gebot zu euch gesand habe/das es mein Bund sein solte mit Leui/spricht der HERR Zebaoth.

DEnn mein Bund war mit jm zum Leben vnd Friede/vnd ich gab jm die furcht/das er mich furchtet/vnd meinen Namen schewete. Das Gesetz der warheit war in seinem munde/vnd war kein böses in seinen lippen funden. Er wandelte fur mir friedsam vnd auffrichtig/vnd bekeret viele von sünden. Denn des Priesters lippen sollen die Lere bewaren/das man aus seinem munde das Gesetze suche/Denn er ist ein Engel des HERRN Zebaoth.

Priester sampt.

JR aber seid von dem wege abgetretten/vnd ergert viel im Gesetze/vnd habt den bund Leui verbrochen/spricht der HERR Zebaoth. Darumb hab ich auch euch gemacht/das jr veracht vnd vnwerd seid fur dem gantzen Volck/weil jr meine wege nicht haltet/vnd sehet Personen an im Gesetze. Denn haben wir nicht alle einen Vater? Hat vns nicht ein Gott geschaffen? Warumb verachten wir denn einer den andern/vnd entheiligen den Bund/mit vnsern Vetern gemacht? Denn Juda ist ein Verechter worden/vnd in Israel vnd zu Jerusalem geschehen grewel. Denn Juda entheiliget die Heiligkeit des HERRN/die er lieb hat/vnd bulet mit eines frembden Gottes tochter. Aber der HERR wird den/so solchs thut/ausrotten/aus der hütten Jacob/beide Meister vnd Schüler/sampt dem/der dem HERRN Zebaoth Speisopffer bringet.

WEiter thut jr auch das/das fur dem Altar des HERRN eitel threnen vnd weinen vnd seufftzen ist/Das ich nicht mehr mag das Speisopffer ansehen/noch etwas angeneme von ewren Henden empfahen. Vnd sprecht jr/Warumb das? Darumb/das der HERR zwischen dir vnd dem Weib deiner jugent gezeuget hat/die du verachtest/So sie doch deine Gesellin/ vnd ein Weib deines bundes ist.

Abra-ham.

ALso thet der [d] Einige nicht/vnd war doch eines grossen Geists. Was thet aber der Einige? Er suchte den Samen von Gott (verheissen) Darumb/so sehet euch fur/fur ewrem Geist/vnd verachte keiner das Weib seiner jugent. Wer jr aber gram ist/der lasse sie faren/spricht der HERR der Gott Israel/vnd gebe jr eine Decke des freuels von seinem [e] Kleide/spricht der HERR Zebaoth. Darumb so sehet euch fur/fur ewrem Geist/vnd verachtet sie nicht.

JR machet den HERRN vnwillig/durch ewer reden. So sprecht jr/Wo mit machen wir jn vnwillig? Damit das jr sprecht/wer böses thut/der gefelt dem HERRN/vnd er hat lust zu denselbigen/Oder wo ist der Gott der da straffe?

[a] (Segen) Ewer gut vnd alle Habe/ damit ich euch gesegenet vnd begabt hatte.

[b] (Kot) Das Priesterthum/wie er hie drewet/hat er von jnen genomen vnd die hefen oder kot dauon gelassen das sie nu nichts gelten.

[c] (Das sagen wir auff deudsch) Darumb/das du dein liebes Weib verachtest/die dir der HERR zugeordnet hat/vnd deine Gesellin ist/der du dich verpflicht hast.

[d] (Einige) Abraham ist der Einig/wie jn auch Jesaias nennet/denn von jm alle Jüden komen. Derselbige nam ein ander Weib/nicht aus furwitz/wie jr thut/sondern das er Gotte Kinder zeugete.

[e] (Kleide) Weil sie vor dir geschmecht ists billich/das sie von dir zu ehren gekleidet werde/ als die dein Weib gewest ist/vnd nicht so schendlich ins elende verstossen werde.

III.

SIhe/

Johannes der Teuffer.

SIhe/ich wil meinen Engel senden/der fur mir her den weg bereiten sol/ Vnd bald wird komen zu seinem Tempel der Herr / den jr suchet/ vnd der Engel des bunds/ des jr begeret. Sihe / er komet spricht der HERR Zebaoth/ Wer wird aber den Tag seiner zukunfft erleiden mügen? Vnd wer wird bestehen/ wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das fewer eines Goldschmids / vnd wie die seiffe der Wessher. Er wird sitzen vnd schmeltzen/ vnd das silber reinigen / Er wird die kinder Leui reinigen vnd Leutern/ wie gold vnd silber / Denn werden sie dem HERRN Speisopffer bringen in gerechtigkeit/ vnd wird dem HERRN wolgefallen das Speisopffer Juda vnd Jerusalem/ wie vorhin vnd vor langen jaren. Manth. 11 Marc. 1

VNd ich wil zu euch komen vnd euch straffen/ vnd wil ein schneller Zeuge sein/ wider die Zeuberer/ Ehebrecher vnd Meineidigen / vnd wider die / so gewalt vnd vnrecht thun den Taglönern/ Widwen vnd waisen/ vnd den Frembdlingen drücken/ vnd mich nicht fürchten/ spricht der HERR Zebaoth. Denn ich bin der HERR / der nicht [a] leuget/ Vnd es sol mit euch kindern Jacob nicht gar aus sein.

a Ders nicht endert/ Ders dabey bleiben lesst.

IR seid von ewer Veter zeit an jmerdar abgewichen von meinen Geboten/ vnd habt sie nicht gehalten. So bekeret euch nu zu mir/ So wil ich mich zu euch auch keren/ spricht der HERR Zebaoth. So spricht jr / Worin sollen wir vns bekeren? Jsts recht / das ein Mensch Gott [b] teusscht / wie jr mich teusschet? So sprecht jr / Wo mit teusschen wir dich? Am Zehenden vnd Hebopffer. Darumb seid jr auch verflucht/ das euch alles vnter den henden zurinnet/ Denn jr teuschet mich alle sampt. Vermanung zur Busse.

b Teusscht) Jr gebt den Leuten vnd Priestern das ergeste/ vnd auch wol gar nichts.

BRinget aber die Zehenden gantz in mein Kornhaus / auff das in meinem Hause speise sey/ Vnd prüfet mich hierin/ spricht der HERR Zebaoth / ob ich euch nicht des Himels fenster auffthun werde / vnd Segen herab schütten die fülle. Vnd ich wil fur euch den [c] Fresser schelten/ das er euch die Frucht auff dem felde nicht verderben sol/ vnd der weinstock im acker euch nicht vnfruchtbar sey/ spricht der HERR Zebaoth. Das euch alle Heiden sollen selig preisen / Denn jr sollet ein werdes Land sein/ spricht der HERR Zebaoth.

c Fresser) Alles was dem Korn schade thut.

IR redet hart wider mich/ spricht der HERR. So sprecht jr / Was reden wir wider dich? Damit/ das jr sagt/ Es ist vmb sonst/ das man Gott dienet/ Vnd was nützet es/ das wir seine Gebot halten/ vnd hart leben fur dem HERRN Zebaoth füren? Darumb preisen wir die Verechter/ Denn die Gottlosen nemen zu/ sie versuchen Gott/ vnd gehet jnen alles wol hinaus.

Er vergissets nicht.

ABer die Gottfürchtigen trösten sich vnternander also/ Der HERR merckts vnd hörets/ vnd ist fur jm ein Denckzedel/ geschrieben fur die/ so den HERRN fürchten/ vnd an seinen Namen gedencken. Sie sollen (spricht der HERR Zebaoth) des tages/ den ich machen wil mein Eigenthum sein / Vnd ich wil jr schonen/ wie ein Man seines Sons schonet/ der jm dienet. Vnd jr solt dagegen widerumb sehen / was fur ein vnterscheid sey / zwischen dem Gerechten vnd Gottlosen/ vnd zwischen dem/ der Gott dienet/ vnd dem/ der jm nicht dienet.

IIII.

DEnn sihe / es komet ein tag / der brennen sol / wie ein ofen / Da werden alle Verachter vnd Gottlosen stroh sein/ vnd der künfftig tag wird sie anzünden/ spricht der HERR Zebaoth / vnd wird jnen weder wurtzel noch zweig lassen. Euch aber/ die jr meinen Namen fürchtet/ sol auffgehen die Sonn der gerechtigkeit/ vnd Heil vnter desselbigen flügeln / Vnd jr solt aus vnd eingehen / vnd zunemen/ wie die Mastkelber. Jr werdet die Gottlosen zutretten / Denn sie sollen asschen vnter ewren füssen werden/ des tages/ den ich machen wil/ spricht der HERR Zebaoth. Reich Christi.

Exod. 20 Deut. 4. 5 Matth. 11 Marc. 1. Luc. 1.

GEdenckt des gesetz Mose meines Knechts / das ich jm befohlen habe / auff dem berge Horeb / an das gantz Israel / sampt den Geboten vnd Rechten. SIhe ich wil euch senden den Propheten Elia / ehe denn da kome der grosse vnd schreckliche tag des HERRN. Der sol das hertz der Veter bekeren zu den Kindern / vnd das hertz der Kinder zu jren Vetern / Das ich nicht kome / vnd das Erdreich mit dem Bann schlage.

Ende des Propheten Maleachi.

Apocrypha: Das sind Bücher: so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten / vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind / Als nemlich /

I. Judith.
II. Sapientia.
III. Tobias.
IIII. Syrach.
V. Baruch.
VI. Maccabeorum.
VII. Stücke in Esther.
VIII. Stücke in Daniel.

Vorrede auff das buch Judith.

WO man die Geschichte Judith künde aus bewereten / gewissen Historien beweisen / So were es ein edel fein Buch / das auch billich in der Biblien sein solt. Aber es wil sich schwerlich reimen mit den Historien der heiligen Schrifft / sonderlich mit Jeremia vnd Esra / welche anzeigen / wie Jerusalem vnd das gantze Land verstöret gewest / vnd darnach kümerlich wider erbawet worden sind / zu der zeit der Persen Monarchia / welche alles Land innen hatten vmbher.

DA wider schreibt dis Buch im j. Cap. Das der könig Nebucad Nezar zu Babylon habe solche Land allererst furgenomen zu gewinnen / Vnd macht den wahn / als sey diese Geschicht vor der Jüden gefengnis / vnd vor der Persen Monarchia geschehen. Widerumb saget Philo / sie sey nach der widerkunfft vnd heimfart der Jüden aus Babylon vnter könig Assuero / geschehen / zu welcher zeit die Jüden weder Tempel noch Jerusalem erbawet / noch Regiment hatten. Bleibt also der jrthum vnd zweiuel / beide der gezeiten vnd Namen / das ichs nirgend kan zusamen reimen.

ETliche wollen / Es sey kein Geschicht / sondern ein geistlich schön Geticht / eines heiligen geistreichen Mans / der darin hab wollen malen vnd furbilden / des gantzen Jüdischen volcks glück vnd sieg / wider alle jre Feinde / von Gott allezeit wunderbarlich verlihen. Gleich wie Salomo in seinem Hohenlied / auch von einer Braut tichtet vnd singet / vnd doch damit keine Person noch Geschicht / sondern das gantze volck Israel meinet. Vnd wie S. Johannes in Apocalypsi / vnd Daniel viel Bilder vnd Thiere malen / damit sie doch nicht solche Personen / sondern die gantzen Christlichen Kirchen vnd Königreiche meinen. Vnd Christus vnser HERR selbs gern mit Gleichnissen vnd solchen Getichten vmbgehet im Euangelio / vnd vergleicht das Himelreich zehen Jungfrawen. Item / einem Kauffman vnd Perlen / einer Beckerin / einem Senffkorn. Item / den Fisschern vnd netzen. Item / den Hirten vnd Schafen / vnd so fort mehr.

Hohelied Salomo.

SOlche